# Beilburger



(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Mtsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

<sup>By</sup>8. vierteljährlich Mt. 1.20, bei unferen Austrägern monatlich 8. Birrieljährlich Mf. 1.50, burch die Post vierteljährlich Mf. 1.77

Redafteur: Sugo Bipper, Beilburg Drud und Berlag: S. Bipper, 6. m. b. 5., Weilburg Telephon Nr. 24

Injerate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pig. haben bei der großen Berbreitung des Blattes nachweislich den beiten Erfolg. Inferaten-Annahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorber

Bur bie Rebaftion verantwortlich in Bertretung Albert Pfeiffer-Beilburg.

nr. 254

Mittwoch, ben 28 Oftober 1914.

53. Jahrgang.

### Der Krieg.

Großes Sauptquartier, 27. Oft. mittags. Mid.) Die Rampfe am Abschnitt des Pfer-Apernsats bei Ppern und sübwestlich Lille werden mit ber hartnädigfeit fortgesett. Die dentiden Eruppen auch gestern Fortschritte gemacht.

dif bem übrigen Teil ber Kampffront im Weften fich wesentliche Ereignisse nicht zugetragen.

Defilich Augustow ift ber Angriff ber Deutschen im Samen Fortigreiten. Siidmeftlich Baridan find alle gtiffe ftarter ruffischer Kräfte von unseren Truppen adgewiesen worden. Nördlich 3wangorod haben neue dige Armeetorps bie Weichsel überschritten.

Im ft er dam, 27. Oft. (Cir. Frift.) Der "Nieuwe tman hier fortbauernd Kanonendonner. Die Deutschen im bie es heißt, gestern in Nieuport eingezogen sein, in man schenft diesen Berichten hier keinen Glauben. Ihr die Deutschen hier seinen Glauben. Ihr die Deutschen hier sind, brennt in den Straßen die Deutschen bie Straßen dere Licht. Die Straßenbahnen laufen bet und Ben beit Licht der beiter Licht. ber und das Leben nimmt seinen geregelten Lauf.
ihm hat ein englisches Kriegsschiff Ostende bombardiert,
berursachte eine gewisse Panik. Die Deutschen verden Boulevard am Meere und die Bürger flüchteten die Keller. Die Beschießung dauerte aber nur einige keller. Die Beschießung dauerte aber nur einige Boulevard es wurden nur einige Löcher in die Hotels Houlevard geschlagen. Bor allen Dingen ist das beltie Hotel beschädigt. Es ist verboten worden, den allevard an der See zu betreten, wenngleich das Bomstellevard an der See zu betreten, wenngleich das Bomstellevard nicht mehr begonnen worden ist. Wie in bie in liegen bier noch Truppen des 3. Darinetruppen liegen hier noch Truppen bes 3. Marinetruppen liegen hier noch Einppen ber bei Beichtverwundet, vor allem bit Kapfverbänden, die gemütlich durch die Straßen bein. Die Stimmung der deutschen Goldaten ist bestalten. Die Stimmung der deutschen Bertrauens auf Die Stimmung bet bebliggen Bertrauens auf Buhrung und ihrer Sicherheit, daß fie ben Sieg davonouhrung und ihrer Sicherheit, daß sie den Sieg dubonnen. Wie die Berhältnisse eigentlich liegen, hört man
in natlitlich nicht. Aber es ist sicher, daß außerordentsblutig gesochten wird, vor allem bei Cortcuarcq
blutig gesochten wird, vor allem bei Cortcuarcq
betrijk der Nier, wo die Deutschen in dem morastigen
betrijk der Niere erlitten haben sollen.

der Ger, wo die Beulichen in ben.
Berlifte erlitten haben sollen.
Berlin, 27. Oft. (Etr Blu.) Der "Lokal-Anz."
whet aus Kopenhagen: Die Stockholmer Zeitungen bedien aus Ropenhagen: Die Stottholitet mit ungeheurer annung die Entscheidung des Riesenkampfes in

Flandern. Der Ausfall wird als entscheidend für ben meiteren Berlauf ber Operationen angesehen. Die Belgier und Frangolen haben enorme Berlufte. Die Deutschen verzeichnen täglich fleine Fortichritte, bie unter blutigem Ringen erfämpit werden muffen. Das belgische Ronigs-paar halt sich beständig an der Front au; es begibt sich von Laufgraben zu Laufgraben, jeuert bie Golbaten an und tröftet bie Bermunbeten.

Die Bernichtung der Barenvorrate in Antwerpen.

Berlin, 27. Oftbr. (Etr. Bln.) Das "Acht Uhr Abendblatt" melbet aus Antwerpen: Etwa 50 große Antwerpener Sandelshäufer haben megen ber Bernichtung ihrer Warenvorrate burch die Englander por beren 216gug aus Antwerpen bem ameritanischen Gesandten in Sang Entschädigungsansprüche gegen die englische Regierung in Sobe von 230 Millionen Francs angezeigt, ba bie Bernichtung ber Waren nicht während der Berteisbigung der Stadt, sondern eist nach Räumung durch das abziehende Korps mutwilliger Weise erfolgt sei. In Ermangelung einer Berbindung mit dem Konsularforps in Savre wurde bie Angelegenheit bem ameritani-ichen Gesandten in Saag gur vorläufigen Eriebigung unterbreitet.

Die Ruffen in Oftpreugen.

Berlin, 27. Oft. (Ctr. Bln.) Ginem Schreiben bes Obertommandos an ben Grafen v. Mirbach-Sorquitten entnimmt man, daß bas herrliche Schloß Diefes Ditaliebes bes preußischen herrenhaufes von Teilen ber ruffiichen 4 Ravalleriedivifion ohne militärifche Notwendigteit, ba in ber Umgebung nicht gefochten murbe, zerftort worben ist; anscheinend wurden bagu Explosivstoffe verwendet. — Der Oberpräsident ber Proving Oftpreußen teilte einer Bersammlung von oftpreußischen Abgeordneten und His Gerrenhausmitgliedern mit, daß von russischen Soldaten in Osipreußen etwa 1000 Zwilbewohner ohne jede Beranlassung ermordet worden sind.

Gine Freundlichkeit des Raifers gegenüber

Frantfurt, 26. Oft. (Ctr. Frtf.) Ausländische und auch Berliner Zeitungen berichten über die vom Kaiser versügte Freilassung von 2000 judischen Gefangenen und ihre Entsendung in ihre ruffische von Deutschen befette Beimat. Der in Frantfurt erfdeinende "Israelit" bem solch ein weitgehender Gnadenaft unglaubhaft erschien, zog an maßgebender Stelle in Berlin Erkundigungen ein und erhielt von dort mit solgendem Telegramm eine Bestätigung der Nachricht: "Notiz richtig,

Unfere fiegreichen Berbundeten.

Wien, 26. Ott. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: In den Kämpfen vor Jwangorod

machten wir bisher 8000 Ruffen zu Gefangenen und erbeuteten 19 Maschinengewehre. Nächst Jaroslaw mußten sich ein russischer Oberst und 200 Mann ergeben. Bei Zalucze (sübwestlich Sniatny) und bei Pasienicza (sübweftlich Robworna) murbe ber Geind gurudgeworfen. Die Lage im Großen ift unverandert. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs

v. Höfer, Generalmajor. Wien, 26. Oft. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird bekanntgegeben: Seit bem 23. b. M. werden Er-folge unserer Truppen zwischen Rakro und Rogatila gemelbet. Die Operationen gur Gauberung des bosnifden Gebietes machten weiter erfreuliche Fortidritte. Der Feind wurde auf Belito-Brod und Bracevica westlich von Bifegrad zurlickgeworfen. Unsere versolgenden Truppen erreichten gestern die Drina bei Bisegrad und Anegiepa, Gorazda westlich davon und haben die östlichen Positionen dis zur Drina vom Feinde vollständig gefäubert; bei dieser Aftion erbeuteten wir zwei Geschütze und eine große Wenge Insanteries und Artilleriemunition. Die montes negrinischen Abteilungen trennten sich von ben Serben und ziehen sich südwestlich zurück. Gleichzeitig fanden auch im Sayes und Drinas Gebiet (Matschwa) für uns erfolgreiche Kännpfe statt. Bei Rawnja und Arbentawitsch gelang es unferen Truppen nach entfprechender Urtillerie. vorbereitung troß starter Drahthindernisse zwei hinter-einander gelegene seindliche Positionen zu erobern, wobei vier Maschinengewehre und 600 Gewehre erbeutet, sowie Bahlreiche Befangene gemacht murben; heftige Begenangriffe ber Gerben brachen blutig gufammen.

Birren in Aegnoten. 3 ürich, 26. Ott. (Etr. Fft.) Der "Rjetsch" zu-folge find die türkischen Zeitungen überfüllt von Nachrichten über ernfte Birren in Agypten. "Tanin" meldet bemaffnete Busammenftoge zwischen englischen und agyptifchen Truppen in Alexandria und Rairo. Gin Teil ber in Agypten eingetroffenen indischen Truppen besertierte. 30 Mann feien ftanbrechtlich erichoffen worben.

Die italienische Expedition nach Balona. Wien, 27. Oftbr. (Ctr. Frest.) Die Nachricht, baß die Besetzung Balonas durch die Italiener zu erwarten fei, wird jest an hiefiger amtlicher Stelle beftätigt. Der Fortgang ber epirotischen Bewegung, die die Besichluffe ber Großmächte über Albanien umfturgen will, rechtfertigt nach ber Auffaffung Italiens ein Ginschreiten ohne weiteres und ba gur Beit feine andere Signaturmacht für eine Attion in Balona frei ift, liegt es nahe, baß die italienische Regierung die Aufgabe, dort Ord-nung zu schaffen, übernimmt; fie kann dabei auf das Einverftanbnis ber übrigen Signatarmachte, insbesonbere Diterreichellngarns, rechnen.

# Die Sünden der Bater.

Bauerngeschichte aus dem Taunus von Frit Ritel.

(16. Fortsehung.)

Mer hab ich vielleicht nicht recht?" schrie Abam Dor unserm Herrgott schwöre, bag Du nit spinnemit dem Försterfranz gewese bist — baß er Dir mit dem Försterfranz gewese bis Du sein Tod Bewinfcht hoft? Rannft Du leugne, bag Du dicht Bemunicht hoft? Kannft Du leugne, bug Seil geftanne hoft, mit bem ber Baum umgeriffe follt eil gestanne host, mit bem ber Suntil und bag Du wie en verzweiselter hinausgefrische Das hab ich nit gewollt, wie ber Forfterfrang tot Dir gelege hot? Du kannst nit leugue — uss deim bab! Seht ihn Eich an, Ihr Leit — dann wist gerung!"

ben Worten bes Gegners mit einer fahlen Bläffe Den Worten bes Gegners mit einer gemegung griff er der Bruft, und einen Augenblid schien es, als drohe umzusinken. Dann aber rasste er sich gewaltsam ber, und ben Blid sest auf den ihn hönisch musternBidersacher richtend, erwiderte er mit einer kalten, feinem porherigen Aufbraufen feltfam abstechenden

me Un tannft Du leugne, bag Du mir nit schon seit Menschenalter alles Bose un allen Tort anzutun Daß Du — auner von unsere erste Bauern — nit schämst, un Dich mit eine lüberliche Knecht genit schämst, un Dich mit eine lübernige einen bein michst, um ben über mich auszuhorche? Mit dem schiffene Kerl, den ich zum Haus hinausgesagt hab, du den ganze Lug ausgeheckt, denn woher willst wisse der genes geruse hab: "Des hab ich nut Du ben ganze Lug ausgeheckt, benn wohl ich nit

gewollt?" Do draus willft Du mir en Strid brebe? Do fonnt ich Dir mas anneres ins Geficht fage, bag Dir de Mage Baffer geme un bag jeder, ber noch en Funte Chr im Leib hot, vor Dir ausipudt!"

"So — bo war ich boch neugierig!" entgegnete Richter zögernd, indem etwas wie Beforgnis über fein Geficht flog, um bann aber in heftigem Tone fortgufahren:

"Bos hot bes mit bem Dord vom Forfterfrang gu tun - bo bruff geb Reb un Uniwort!"

"Id) verantworte mich vor Bericht, wenn's fei muß un tann mich verantworte!" fagte Martin Gerlach feierlich "amer Du hoft mit Abficht en Rebenmenich umbringe wolle, gubem en Nebenmenfch, ber Dir nah geftanne hot!" Mit gezwungenem Bohngelächter fdrie Abam Richter,

fich an die umftebenbe Menge wendend:

"Ihr Leit - wenn aaner ins Narrehaus gehort, bann is es ber! Bei bem is e Schraub los gange im

"Boft Du nit mei Schwefter, Die arm Lifett felig enuff in be Bald gelodt un hoft uff fie gefchoffe, weil Du fie los fein wollt'ft?" fuhr Martin Gerlach, ohne ben Gin-murf zu beachten, fort. "Bor bie Geschworene hatte wir Dich bringe tonne, wenn wir gewollt hatte - wir hame's nit getan, ber Bifett megel"

Die Borte trafen. Dit meitgeöffnetem Munbe und erbfahl geworbenem Beficht ftarrte Richter feinen Unfläger eine Beile an - aber nur einen Augenblid. Der Mann mußte bie Babe ber Gelbitbeherrichung in hohem Dage befigen, ben wieder ftieß er fein Sohngelächter aus und rief:

Do hame mir's jo! In bem feim Oberftiibche is es mahrhaftig nit gang richtig, daß er fo verrudt Beug ques framt! Beh jum Balwierer, bag er Dir gur Aber

"Du hoft wertlich bas Berg. Bu fage, es war nit wohr, baß Du uff die Lifett geschoffe hoft?"

"Geftunke un geloge is es, Du Fajelhans! Wenn Du nig Gescheiberes aus ber Luft greifen fonnft, bann

log Dich haamgeige!"

Soll to Dir den Zettel vor die Ras halte, ben Du ber Bifett am annere Dag geschrieme boft, in bem Du fie beichwörft, bag fie Dich nit verrate follt? Goll ich Dich baran erinnere, daß Du an bem frühe Tod von ber arme Lisett am meiste schuld bift, daß — —"

Der Sprecher trat mit einem Schritte bicht an ben Tifch, neigte fich über benfelben und flüfterte bem im höchften Grabe erschreckten Richter noch einige Worte in

das Ohr.

Dieselben hatten eine entfestiche Birfung. 215 fabe er ploglich ein grauenerregendes Gespenft por fich, nahm bas Geficht Abam Richters ben Ausbrud namenlofen Schredens an; mit beiden Banden griff er, einen Salt fuchend, in die Luft und brach bann, einen unartifulierten Laut ausstoßend, mit schwerem Schlage zusammen. Bolternd fielen unter ber Baft feines Rorpers mehrere Stuble zu Boben.

Das war eine boje Störung der Rirchmeihfreude. Auftatt luftigem Geplauber und Gelächter ertonten Schredensrufe und martericitterndes Schreien ber Tochter des ohnmächtig Gewordenen, die fich liber den wie leblos am Boben liegenden Rörper niedergebeugt hatte. Dann rief nach bem Barbier des Ortes, dem junacht erreichbaren Beilfundigen, legte ben Bewußtlosen auf eine Bauf und fuchten ihn burch Befprengung mit Baffer wieder gum Bewußtsein gu bringen, boch ichienen im Anfang alle Berfuche vergeblich gut fein. Erft als ber alte Barbier eintraf und fich in fachverftanbiger Beife um ben Rranten bemühte, gab diefer mit einem ichweren Seufger ein Lebenszeichen von fich.

(Fortfegung folgt.)

Bon unferem Conder - Berichterftatter.

#### Deutsche Kriegsbriefe.

Bon Paul Schweber.

(Unberecht. Rachbr. verb.)

Raiferliches Sauptquartier.

"Chateau Dlymp."

Roch gang befäubt und erschüttert von bem gewaltigen Einbrud, ben ber Fall von Antwerpen auf das Gemut beffen gemacht hat, ber biefe Stadt zu anderen, glud-licheren Beiten fab und ihren letten Berzweiflungstampf in allen Phajen miterleben tonnte, find wir in bas Journalistenfchloß im Großen Sauptquartier gurudgefehrt und figen wieber inmitten bes großen, berrlichen Bartes ober am luftig fladernben Raminfeuer, wo alles hinter und Liegende fast wie ein wüfter Traum erscheint. 3ch habe icon angebeutet, bag man uns in eine Ibplle hineingefett bat, die es verdient, gebührend gewürdigt gu merben. - Gin reicher frangofifcher Gifenbahnunternehmer, ber fich vom einfachen Stredenarbeiter emporgearbeitet haben foll und jeht in einer Stadt Mittel-frantreichs trant barnieberliegt, bat neben zahlreichen anderen schönen Besitztumern bas Rleinod bes "Chateau Olymp" geschaffen, um bier feinen vier Entelfindern im Sochsommer eine Stätte frohlicher Jugendluft bieten zu tonnen. Daburch mar bas Schloß von vornherein zu einem Bohnfit für eine größere Bahl von Menichen mit gemeinsamen Intereffen, wie wir Rriegsberichterftatter es find, ausgestaltet. Es war alles ba. Jedes Zimmer-chen mit seinem traulichen Kamin, dem echt frangösischen himmelbett, ben gewaltigen Rleiberichranten, Tijch und anderem unentbehrlichen Gerät. Daneben aber auch ein schöner großer gemeinsamer Speisesal, ein hübsches Billardzimmer, ein im Styl Louis Seize' gehaltener Damensalon — natürlich ohne Damen — und ein Empfangszimmer. Riiche und Reller luben formlich gur Benugung ein und braußen im Part ließ fich von allem Anfang gut traumen, benn in biefem gefegneten himmel&= ftrich find auch jest noch die Baume voller Laub und bie Tage voll marmer Berbfifonne toftlich. Rachts aber fteht ber Mond freundlich über ben uralten Riefentannen an der Parkterraffe und kein Wagengeraffel noch fonftiger Tier- und Menichenlarm ftort bie erhabene Stille. Soch oben liber allem Erbenftreit ift man um biefe Beit gang mit fich und feinen Gebanten allein. Alber Diefe Gebanken wandern. Sie gehen nach ben blauen Bergen ba britben am fübweftlichen horizont, hinter benen nun icon feit Wochen, in feuchte, lehmige Schützengraben eingemummt, unfere Felbgrauen allen Unbilden der Witternng, alle die letzen verzweifelten Angriffe des erbitterten Gegners und alle sonstige schwere Mühjal diefer Beit gern und freudig für uns alle ertragen. Und fie manbern weiter nach bem fernen Often, wo die Arbeit nicht um einen Atom leichter und bie Witterung wahrscheinlich icon viel rauber ift. Und fie manbern über die Grengen gu ben Bundesbrübern in Ofterreich und weit über andere Länder und Meere, wo Deutsche in heißem, verzweifeltem Abwehrkampfe ftehen. Die bangen Tage ber Erwartung, die in ber Beimat faft bis jum forperlichen Schmerg fich verbichtet haben, fie werben auch hier, am Mittelpunkt aller Dinge in biefem Rriege, nur ichmer ertragen, und es ift feiner, ber nicht in ber Stille und Ginsamkeit seiner Rachte mit ben Unferen ba braugen lebte und hoffte.

Und wie ichnell geht es aus bem nach jeder großen Ausreise mit bidem Schmut überzogenem Automobil heraus, um benen babeim die neuesten Erlebniffe vom Kriegsichauplag mitzuteilen! Da ift ber ichlante Wiener Rollege fo eilig wie ber behabige Bertreter einer Ungahl großer Provingzeitungen. Und bald flappert im gangen Schloß die Schreibmaschine, mahrend im Berrengimmer ber Chef des Preffestabes ftunbenlang all ben vielfach wie ein Ei bem andern ahnelnden Artifelftoff genfieren muß. Diefe ftundenlange Arbeit wird nur durch bie gemeinsamen Mahlzeiten unterbrochen, die unter der sachverständigen Aufsicht eines culinarisch gebildeten Kollegen von uralten französischen Dorsweiblein her-

"Berliner Tageblatt" mit bem Bertreter bes Ullfteinverlages zusammen auf die Jagd geht und fie nach ftunbenlangem, lebhaften Gefchutfeuer einen Safen ober ein Rebhuhn mit heimbringen, um das Rachtmahl da-mit zu verschönen. Während ber Zeit hodt bann "Rarl", das Faktotum, auf einem der vielen Nuß- oder Apfelbäume im Garten und die "Deutsche Tageszeitung" sucht mit sachverständigem Blid im Gemüsegarten die Rüchenfräuter aus. Tief unten aber im mohlgefüllten Reller prüft ein alter Weintenner Die Bute bes Borbeaux und Cauternes, ben wir bei unferer Antunft genau regiftriert haben und ber bem ursprünglichen Befitzer gu einem angemeffenen Breife abgenommen wird, wie benn überhaupt feine "Requisitionen" seitens ber beutschen Eruppen in biefen friedlichen Wegenden porgenommen merden, fondern alle Bedinfniffe genau nach ben geltenben Breifen gebedt werben milffen. Allmorgenblich fahrt ber Furier nach ber Stadt, mo im Proviantamt bas für unsere Berpflegung Ersorberliche in Empfang ge-nommen wird, bamit wir punttlich die Sande jum leder bereiteten Mahle erheben können.

3ch bin in bem abgelegenen Bimmer ber Lehrerin untergebracht. Sie muß eine fehr fromme tatholifche Dame fein, benn neben bem Bilbe bes Erlöfers nach einem Solgichnitt von Albrecht Ditrer hängt auch ein schöner alter Aupferdruck des Papstes Bins VII., von bem die Juschrift hervorhebt, daß er am 3. November 1804 nach Baris gefommen sei, um Napoleon zu trönen. Much ein Raftchen mit Reliquien ber hl. Cacilie fanb ich bei der Abernahme bes Bimmers por, in beffen Blicherschränken sich bie vorzügliche Bilbung ber Dame wiber-spiegelt. Aber worüber ich bie größte Freude empfand, mar boch die Entbeding eines beutschen Buches und gwar ber Bediftein-Mardjen. Wie meht es aus biefen Blättern so heimatlich und traut an. Tangen draußen im mondbellen Bart nicht ein paar Elfen ihren geheimnisvollen Reigen und zwitschern ba nicht ein paar helle Rinderstimmen unter bem alten Raftanienbaum, von bem um die Mittagsftunde, wenn man eben ein wenig auf bem bequemen Gartenfessel eingenidt ift, mit lautem Bepraffel bie braunen, runden, glangendes Früchte herabfollern? Ach, nein, es ift ein Traum, ein Traum im fernen, fremben Band, ber auch manden anderen Bater hier braußen in biefen Tagen ber Berbitferien affen mag. Doch icon ertlingt die Abendglode und es gibt eine fröhliche Tafelrunde, bie burch bie eintreffende Feldpoft nur noch gesteigert wirb. Ilnd als fich bann ber Schwarm verlaufen hat, fest fich das herrliche musikalische und bichterische Genie unseres Kollegen vom "Berliner Tageblatt" ans Rlavier und im Berein mit ben Rollegen von der "Deutschen Tageszeitung", der mit ihm noch bis in die letten Tage hinein torrespondiert hat, seiern wir das Andenken unseres Hermann & on s, der soeben von feinem reichen journaliftischen und ichriftstellerischen Leben aus ben Schützengraben vor Reims in bie befferen Jagdgründe abberufen worden ift. Und in die abend-ftillen Wälber hinüber erflingt die Weise vom Saide-röslein und des toten Saidedichters eigenes Leid, bas er vorahnend ichon vor einigen Jahren bem Freunde nieberichrieb:

> Beiß ift bie Liebe, Ralt ift ber Gonee, ber Schnee; Scheiben und Meiben Und bas tut meh.

Rote Sufaren, Die reiten niemals, niemals Schritt: Bergliebes Mäbchen Du fannst nicht mit.

Beiß ift die Feder Un meinem roten, roten but; Schwarz ist das Pulver,

gestellt werden. Erst der Spätabend bringt die nötige Erholung und besondere Festtage find es, wenn das

Rot ift bas Blut. gegenpredt, erbebt pic nicht, jondern wird uns nur noch flefer binabflogen. D, welch ein Tag ift bas! Um Morgen erhalten mir Ottos Bief mit der Unfundigung, er werde bas Gamnafium verlagen muffen, falls in acht Tagen nicht Schul- und Roftgeld bezahlt werden. Bleichzeitig tommt ber Brandbrief meines herrn Schwiegervaters, ber fich mit feiner ameiten Frau und brei fleinen Rindern an die Rodichofe feines Cohnes, des Rettors, hangt und ihm von feinem armfeligen Eintommen mindeftens ein Behntel erpreßt, bann folgt bas migratene Diner und jest - fpat am Abend fteigt eine ichredliche Gefahr por uns auf, die mir ben Schlaf rauben wird. D, meine Rerven - meine ger-rütteten Rerven! Mir fteht Schredliches bevor! Ich fuble es, baß eine Migrane, eine entjetiliche Migrane im Un-auge ift. Unter all diefen Entbehrungen, Demutigungen und borgen muß meine Gefundheit ja zugrunde geben. Wenn ich fterbe, fo follen meine verlaffenen und dem Glend preisgegebenen Rinder erfahren, wer die Schuld tragt." Seftiges Schluchgen unterbrach endlich ben Redeftrom ber Unflagerin, die fich in die em Augenblick für Die bemitleidenswertefte Frau und Mutter bes irbifden Jammertales bielt.

3hr Gatte mar anscheinend unter ber Wucht ihrer Bor-wurfe auf einen Seffet niedergejunten und ftarrte wie

geiftesabmefend vor fich bin. Claire ftand am Tifche, und als der Tranenquell der Mutter endlich versiegt war, jagte sie leise: "Bitte, bitte, Mama, mache ihm — sie blidte zu ihrem Stiesvater hinsüber — das Herz nicht noch ichwerer durch unberechtigte Rlagen. Alls ich noch ein Rind war, haft bu Bapa als unfern Erretter aus ichwerfter Bedrangnis gepriefen und bas hat fich meinem Gergen unverloschlich eingeprägt. Du bift maßlos in beiner Erregung. In Diefer ichweren Stunde aber mußten alle felbstfüchtigen Buniche, mußten Sag und Groll ichweigen und ber Gedante in uns mächtig werben, daß wir zusammengehoren und gemeinfam jeder Befahr, jedem Unheil bie Gtien gu bieten haben. Befinne bich, liebe Mama! Bebente, daß er, dem du die Schuld an unferer bedrangten Lage guichiebft, am ichwerften leidet. Bitte, fei gerecht, fei gut, liebe Dama! Sprich ein Bort des Troftes."

Claires Bitte hatte einen fo milden, marmbergigen

Das griine Gläslein Beriprang mit in ber, in ber Sand; Briiber, ich fterbe Firs Baterland.

Auf meinem Grabe Soll'n rote Rofen, Rofen ftehn; Die roten Rofen

da gewiß, Hermann Löns, wenn wir in hoffenlich nicht allzuserner Zeit an den Erdhügel treten werde, unter dem Deine tapfere, schönheitsdurstige und so gond deutsche, unruhige Zeitungsschraft beutsche, unruhige Beitungsschreiberfeele nun ben emige Schlaf schläft, werden wir Dir rote Rosen mitbrings und sie auf Dein allzufrühes Grab, bas Grab eines bet wadersten beutschar College Grab, bas Grab eines bei wackersten beutschen Kollegen stellen, rote Rosen auf dem herbstmitben Rosengarten des "Chateau Olympe" Baul Gomeber, Rriegsberichterftattet.

# Aus Groker Zeit — Für Große Beit.

Am 29. Oftober von mittags 1 lihr bis zur Dunfel heit, unter Regen und Sturm, bewegten fich die Mafes ber friegsgefangenen Armeen aus ben verschiedenen Tons von Meg und befilierten maffenlos, meift in laufloft. Stille und mitbiger Golden Stille und wirdiger haltung, an ben Siegern poribe. Man war an gewaltige Szenen, nie bagewesene in biefen Kriege gewöhnt, bennoch hatte bieser Anblid vor aller etwas überwältigendes. Drei Marschälle, 70 Genetalt 4000 Offiziere, 173 000 Mann, 56 Abler, 622 Feldstätige, 72 Mitrailleusen, 876 Festungsgeschäfte, 300 00 Insanteriegewehre samt der his dahin vie beswungsten. Infanteriegewehre famt der bis dahin nie bezwungenen drei Jahrhunderte felle drei Jahrhunderte früher dem beutschen Reiche verlotenen Moselsestung waren in deutschen Händen. Die Anne mit der vor drei Wongeten Bänden. mit der vor drei Monaten Napoleon ausgezogen um das neue Deutschland zu gerbrechen und den Rieß zu erobern, sie war jest fast die zum letten Mann trieß gesangen und über alle bertifte De gefangen und über alle beutschen Festungen verteilt. De ungeheure Erfolg aber mar trop gahlreicher Gefechte und verheerender Krantheit von De verheerender Kronkheit vor Meh mit dem mäßigen ger luste von etwa 5000 Mann erkauft.

Unsere Arbeit muß jest benen gewidmet sein, bis gegen den Feind stehen. Nicht nur ihren leiblichen bürfnissen, sondern auch der Wollstredung stress Wille ist, daß siegreicher Krieg ist gegen alle Feinde und daß Friede herrsche zwischen allen Patte Deutschen. Sie sind in die Welt gezogen, nicht um die Welt, sondern um die Heimat zu erobern.

Welt, sondern um die Heimat zu erobern.
Und wenn noch jemand das Recht hat mitzusprecken so sind es die Männer und Frauen, die ihr dieblischinausgesandt haben. Auch ihr Wille muß uns heiße sein. Er ist, daß das ungeheure Opser nicht umsonligenacht sei, daß es das Gliich der kommenden Geschlecken gebracht sei, daß es das Gliich der kommenden Geschlecken

Arbeiten fonnen die im Felbe ftehenden nur für bei Sieg; für den Frieden müffen die zu Saufe Gebliebente arbeiten; und fie millen die zu Saufe Gebliebente arbeiten; und sie muffen die zu Saufe Geblied fie Arbeit, Gut und Referen fich flar fein, bag wenn fie Arbeit, Gut und Gesundheit opfern, fie weniger von den Greueln des Krieges kann sich doch nur der eines Begriff machen, der doch ift

Die draußen haben den Frieden zwischen allen guter Deutschen geschlossen. Sie fragen nicht mehr nach die Partei und Konsession. Der Industrielle ist stock wir kein reiner Industriestaat sind, daß wir eine gend wirtschaft haben, die uns erhält und der Landwirt sein wirtschaft haben, die uns erhält und der Landwirt sich unsere schweren Industrie. Der Soldat sieht, und unsere Fürsten und unsere Offiziere sir Leute sind, der Offizier hat den Reservenssizier und den Kausman der Offizier hat den Reserveoffizier ind den Kaufmani schäften gelernt. Wenn ben graufman schäften gelernt. Wenn der Kaiser und den Kausmide der Arbeiter, daß dieser Mann seinem Gerzen nähet steht als die Bestien aus dem belgischen Proletariat und der Kaiser empfindet gewiß, daß isder von diese und der Raiser empfindet gewiß, daß jeder von diefe

Riona, daß des Reftors Erffar, ung wich. es ihm, als vernehme er eine Engelsbotichaft. tlang biefer Stimme und bas in reiner herzensont tende Gesicht feiner Stieftochter berührten ibn ebenfo ist und troftreich mie die inni und troftreich wie die innigen Worte. Auch Fratt Albeitiet tonnte fich der befanification tonnte fich der befanftigenben Wirtung von Claues nicht entziehen. Rach turgem Schweigen trat fie auf ibren Batten gu, fufte ibn auf bie Gemeinen trat fie auf Batten zu, füßte ihn auf die Stirn und sagte leife: "bat, Emald. Claire hat recht, ich war hart und und Daein Ach, ich bin ja leiber nicht bie Batten und und Daein Ach, ich bin ja leider nicht für den Rampf ums Dafen geichaffen! All bie Sonicht für den Rampf ums gergeruffe geschaffen! All die Sorgen, Entbehrungen und Mergerniffe bringen mich aus Rand und Band. C'est plas fort gue wolf Gute Racht, Liebster, ich muß nach all diesen schrecklichen Emotionen Ruhe suchen. Ach, wenn wir nur erst müßiell was der Graf von dir will! Ich fürchte, ich fürchte, ich fürchte, ich fürchte, ich fürchte, ich siehe ben Schickfal erdrückt uns ganz!" Mit der Miene und schiefstellen schief sie das Speise Schleppenden Gang einer Tragodin verließ fie bas Speife

Der Rettor ftredte feiner Stieftochter beibe Sande ent gegen und sagte leise: "Bie foll ich bir banten, Claire? Du bist ber gute Genius meines leidvollen Dafeins. beine bich — "Die ausquellenben Trangel ertiidten feine Die aufquellenden Tranen erfucten feine

Das Mädchen eilte auf ihn zu, kniete vor ihm nieder blidte lächelnd zu ihm zu, mas gibt es ba ich und blidte lädgelnd zu ihm auf: Was gibt es ba ju danken, Papa? Da ich den Sturm beschwart, geniede gibt ja selbst den Frieden, bessen bestart beburfen. ja feibit den Frieden, beffen wir alle fo jehr bedurfen.

"Ich fürchte, Mama hat recht, es steht uns ber schwerste mir geleiteten Schule die Mant mir auch bies Mant au nehmen. Er mehmen. Er muffen unfere Lage fest ins Muge faffen." mir geleiteten Schule die Magt, mir auch bies Ant in fchauungen barlegte, die mit fo werbenneisvoll wurden. schmen. Er war im Saal, als ich mieder jene sogialen under schauungen darlegte, die mir ja verhängnisvoll warbet. Mitten in der Rede fiel mein Blid auf ihn. die Schike gerade von den törichten Bätern gesprochen, die sichen. Jusammenscharren, um das Glück der Kinder zu da sab auf Jusammenscharren, um das Glüd ber Kinder zu ba feb ich der Geben, ba gebrochen, ba gebrochen, ba gebrochen, ba gebrochen, ba gebrochen, ba gebrochen, ba ben gebrochen, ben gebrochen, ben gebrochen, ben gebrochen, bei gebro dusammenscharren, um das Glück der Kinder du sich sich den Grafen und erschraft, das mir das Wart auf ein den Grafen und erschraft, daß mir das Mann glugen Lippen erstard. Der dem Tod verfallene Mann glugen mich mit seinen tief in den Höhlen seiner Schwägerin finster an und als er, auf die Schultern seiner Schwägerin

# Per Verwalter.

Roman von Rubolf Elcho.

(4. Fortfegung.) Bag' es, und bu wirft die Folgen feben!" - Die fchrill gewordene Stimme ber Entrufteten murde übertont

vom Klingeln der Türschelle. "Wer tommt denn da?" — Bei diesem gleichzeitigen Ausruf schen fich die Streitenden erschreckt an. Claire trat ein: "Ein Bote vom Schloß hat ihn gebracht." Sie überreichte dem Reftor einen Brief. "Bom Schloß? Sollte — ber Graf? Der Dottor sagte mir vorhin im Bertrauen, daß der Graf nur noch sehr kurze Zeit zu leben habe. Bitte, Claire, zünde die

Lampe an.

Bin ichon dabei, Baya!"

Mis bas Licht erfrahlte, fab ber Reftor, baß feine Stieftochter geweint hatte. Frau Ruble Reugier übermand raich die Erbitterung und fie rief dem Gatten gu: "Go lies boch! Bas ichreibt ber Graf? Dir abut, bag es nichts

Der Brief ift nicht vom Grafen, fondern von deffen Schwägerin."

"Lieber herr Reftor," fo ichreibt fie, "mein Schmager wünscht Gie in einer bringlichen Ungelegenheit gu fprechen. Bitte, tommen Sie morgen in der Fruhe aufs Schlog. Es grußt Gie Ihre ergebene Bertha von Sainwald."

Als er das Blatt finten ließ, fab Ruhl feine Frau fragend und beforgt an.

"Da haben wir's. Unglück fommt nie allein, fondern in Geschwadern. Benn dein Schulpatron dich in einer dringlichen Angelegenheit zu sprechen wünscht, so haft du ihm ein Aergernis gegeben." Frau Ruhl rang die Hände.
"Wodurch sollte Bapa — ?"

Bodurch? Das will ich dir fagen, mein fuperfluges Töchterchen. Durch die unfelige Rebe, die er vor acht Tagen im Bürgerverein gehalten hat und die wieder jene Seilsbotichaft enthielt, durch deren Berfundigung er fein icones, eintragliches Umt verlor. Er molite den Erlofer pielen und verfant mit ben Geinen ins Elend. Run beburfen wir des Erlofers, aber die Sand, die fich uns enteitem mehr wert ist sein Freund zu sein als ber

Don England. Denn es ift nicht nur der Wille zum Gieg, der die delbe Stehenden verbiindet. Wohl noch nie ift ein Beführt worben, bei bem jeber einzelne fo verworum es geht: noch nie ein heer in foldem Boltsheer gewesen. Der Solbat aus bem Bulf, tilebt hat, baß Franzosen in Frankreich plünbern, Belgier Bermundeten Die Mugen ausftechen, bag in unfere Refruten verstümmeln, bag Englander unfere Arzte schießen, ber weiß, baß es um die ur geht, auch wenn er bas Wort Kultur nicht tennt. gampfesmeise unserer Gegner, bie uns am tiefften bflogen follte, hat uns am höchsten erhoben. Durch borgebaut ber Gefahr aller Kriege, ber Berrohung. Golbaten wollen siegen, aber als Deutsche siegen. teahalb haben bie Liigen von ber Robeit und bem alismus ber Deutschen uns tiefer emport als Die ben Rieberlagen. Daß die Ruffen nicht in Berlin Derben bie anderen ichon merten; aber bag bie ichen feine Bestien sind, werben fie nicht merten, mitten fie es längft miffen. Geit vierzig Jahren biet Deutschland die Welt mit Frietenswerten ber und Wiffenschaft; wenn im entferntesten Winkel toas, in Messing ober au ber fibirischen Grenze eine ftrömt beutsche Teilnahme und deutsches Geld Es hat alles nichts genützt. Das ift bie Afte Erfahrung diefes Krieges, daß der lügnerische unserer Feinde nur durch Kanonen zum Schweigen die Bunderitausende von Bauern bet werben fann. Die hunderitausende von Bauern Arbeitern im Felde haben sich überzeugt von der bie unferer Kultur: sie haben sich auch überzeugt,

dichts tann die Toten wiedererweden. Auf ihre wiede müffen wir am meisten hören. Sie wollen umfonft bies ichone beutsche Land, Frau und verlaffen haben. Gie mahnen uns gur Einigkeit. tichiet sich die Hoffnung unserer Feinde darauf, be Einigkeit nicht von Beftand fein werbe. Aber Unleren Angen liegt bas gelobte Land, bas alle Mimmten früherer Beiten nur im Traume faben. barf unfer Juß es nicht betreten, ehe ihr nicht duridgefehrt feib; aber unfer Mund barf es mit Namen nevnen: Das neue Deutschland.

biefe nur erhalten werben tann burd bie Rultur

#### Deutimiand.

Berlin, 27. Oftober.

(Ctr. Bin.) Bergog Ernft Günther zu Schleswigift neuerbings jum Generalgouvernement Briffel the worden, um an der Neuordnung der belgischen inde teilzunehmen, die ihm aus früherer häufiger eienheit bekannt sind.

#### Musland.

Orient. Dien, 27. Oft. (20. B. Richtamtlich.) Das "Neue ar Lagblatt" meldet aus Bukareft: Die Erschütteden, denen die Königin Elisabeth ausgesetzt gewesen ihre Gesundheit so beeinflußt, daß sie das Bett muß. Vorerst bleibt die Königin noch in Buka-Nach ihrer Erholung wird sie nach Eurtea-be-115 liberfiedeln.

#### Lotales.

Beilburg, 28. Oftober.

Das Giferne Rreug erhielten : Mustetier Senche Das Eiserne Kreuz erhielten: Mustellet & Ins. : Diedershausen bei ber 2. Komp. des Ins. : Rr. 88. — Stabsarzt Dr. Todt aus Weglar im Art. Regt. Rr. 10. — Bizefeldwebel Karl Schlegel Mar beim Inf. Regt. Nr. 81. — Oberregierungs-Bussom, Mitglied der Berwaltung in Brilfel Landrat des Dillfreises.) — Unterossis. Bernhard aus Dieg, Ginj.-Freiw. im Inf.-Regt. Dr. 160.

nammerdieners geftigt, aus dem Saal hinauslagte ich mir: Run mirft du für beine lleber-Bum zweiten Dale leiben muffen. 3ch legte mir age bor : Darfit du von ben Deinen fordern, daß fie

eng mit dir tragen ?" de die Bohlfahrt ber Familie zurücktehen. Und daß bie Bohlfahrt ber Familie zurücktehen. Und daß berart begeistert, daß ich nichts sehnlicher wünschte, beine Rede hat mich tief ergriffen berart begeistert, daß ich nichts sehnlicher wünschte, beite Iberart begeistert, daß ich nichts seine Ideen, stehen det begeistert, daß ich nints febinigen, stehen und leiden zu durfen für deine Ideen, stehen beid vollig im Einklang mit den Erlösungegedanken

Der Reftor streichelte bas volle Haar und die heiße ber Anienden und sah ihr tief in die leuchtenden ein goldenes Serg, aber — beine Mutter — ? nicht geschaffen, um zu leiden, und ber Gedante, Sie beflagt es jest icon, thr Beichid mit bem Bebrers verbunden gu haben, murden mir gar heimatginge fie gugrunde."

Du barfit nicht gleich bas Schlimmfte befürchten, lieber bei bielleicht will bein Batron nur Kritit üben. Sieh, Somegerin, Frau Bertha, die ihm fo tren gur Geite, will bir mohl. Sie wird sicher ihren Ginfluß gu Gunsten verwenden."

der aus welchem Grunde mag der Graf fich vom denlager erhoben und in die Berjammlung geschleppt Bahricheinlich ist ihm zugeklistert worden, daß in unverbesserichter Freigeist und Boltsaufwiegler sein der bosharte Zusall hat es gesügt, daß ich eine lleberden offenbarte, die sich im Sinne meiner heimlichen deuten läßt."

Bare es möglich, daß du Feinde hättest, dann müßte allen Menschen mißtrauen. Nein, Bapa, ich teile die betratungen der Mutter nicht. Laß uns getrost und seite an Seite unsers kraft erproben."

(Fortsetzung folgt.)

— Gefr. Johann Petri aus Elz. — Josef Schlitt aus

Bum Kommandanten bes Kriegs-Gefangenenlagers in Wetglar nebft Kriegs-Gefangenenlagarett ift General-

Major 3. D. Rettler-Biesbaben ernannt worden. 9 Ein Merkblatt für Feldpostfenbungen wird jest in bankenswerter Beife vom Reichspoftamt ausgegeben und in zahlreichen Exemplaren unentgeltlich überall zur Berfügung geftellt werben. Das Merkblatt gibt Austunft über die Portofage, die vorschriftsmäßige Aufschrift und Beschaffenheit ber Sendungen, die Bordrude, die Beftellungen von Beitungen ufm. Ferner merben liber ben Boftvertehr mit unferen beutiden Kriegsgefangenen, fowie über die Butetverfendung an die Ungehörigen im Beere und in der Marine Mitteilungen gemacht.

#### Brovingielles.

\* Dillenburg, 26 Oft. Das Kgl. Landrats-amt hat auf Grund des § 1 des Gesehes vom 4. Aug. 1914 bis auf weiteres den Höchstpreis für Speisekartoffeln auf 3 Mart für ben Bentner bei freier Lieferung festgefest. Bei Bertauf in Mengen von weniger als einem

Bentner auf 4 Big. für bas Pfund.

\* Bab Ems, 27. Ott. Der Magiftrat hat befchloffen, in den Monaten November bis Februar Die ftaatliche Unterfrützung ber hinterbliebenen ber Rrieger um die Balfte aus Gemeindemitteln gu erhöhen. Mugerbem werben Rohlen und Kartoffeln in Menge angefauft und an die B. bürftigen verteilt. - Der Borftand bes Kriegervereins "Germania" hat beschloffen, famtliche gur Fahne einberusenen Mitglieber, etwa 50, bei ber Kriegsfterbetaffe ber Friedrich-Wilhelm-Lebensverficherungs-Gefellichaft auf Bereinstoften einzutaufen.

\* Wiesbaben, 27. Dit. Am Sonntag nachmittag ftarb nach längerem Leiben hier ber Geh. Justigrat Ab. Meyer. Der Verstorbene war in gang Nassau eine sehr bekannte und geachtete Berfonlichfeit. Geine Bolfstumlichfeit hatte er hauptfächlich errungen burch feine unentgelilichen Rechtsausfünfte, bie er regelmäßig im weiten Umfreise perfonlich erteilte. Trot seines hoben Alters hat er fich bis in die lette Beit hinein biefer menschenfreundlichen und nicht leichten Aufgabe mit freudigem Eifer hingegeben. Geboren am 4. Geptember 1836 in Lömenberg in Schlefien, tam er am 1. Februar 1893 pon Landsberg a. b. B. hierher als Erfter Staats-

anwalt, bis er am 1. Juli 1903 in den Ruhestand trat.
\* Frantsurt, 27. Ott. In einsacher Weise vollzog sich die Eröffnung der Universität. In der Aula fanben fich die Dozenten und die Studierenden ein. Rettor Brof. Dr. Wachemuth ichilberte in großen Bügen bie Entftehung ber Univerfität, beren Bründung vom Raifer am 10. Juni vollzogen murbe, und schloß mit einem Soch auf den Raifer. Dann verlas der Rettor die ein= gegangenen telegraphifdjen und brieflichen Blüdmunfche u. a. aud ein Bliidmunfdidreiben bes Rultusminifter vom 21. Ottober, bas mit ben Worten ichließt: "Ihre Aufgabe ift es, geiftige und sittliche Werte bes Bolkes mehren zu helfen, im Bergen den felfenfeften Glauben an die Bufunft bes beutschen Boltes." Das Professorentollegium hat an herrn Abides ein Schreiben gerichtet, bas ben Wunsch jum Ausbrud bringt, es möge ihm beichieden fein, Die Universität bald im Connenschein bes Friedens zu voller Blute heranwachsen zu jehen, worauf herr Abides erwiderte: "Ich fühle die Bedeutung Ihrer Worte in voller Stärke. Möge die Universität in aller Beit blühen und gebeihen!"

Bermilmtes.

Briebberg, 26. Dit. Mit fofortiger Birfung hat bas Rreisamt für ben Rreis Friebberg für ben Bertauf pon Speifetartoffelen folgenbe Bochftpreife feftgefett: Befte ausgeleiene Speifetartoffeln toften ber Doppelgentner 5 Mark, geringere Ware 4 Mark. Bei freier Lieferung in den Aufbewahrungsraum des Räufers und beim Berfauf auf ben Wochenmartten erhöht fich ber Breis um 1 Mart für ben Doppelgentner.

\* Berlin, 27. Oft. Rady Berichten ber "Rölnischen Beitung" aus Babajoz wird bas Auftauchen ber Best in Lissabon bestätigt. Der Gouverneur von Badajoz. wo bie Bevölkerung fehr beurnhigt ift, melbet, die Epidemie trage einen fehr ernften Charafter. An der spanischen Grenze wurden die Borsichtsmaßnahmen verdoppelt.

\* Mailand, 26. Oftober. Seute morgen 4 Uhr wurde ein ftartes Erdbeben mit mehreren wellenförmigen Stofen in gang Biemont und ben ongrenzenben Gegenben ber Lombarbei mahrgenommen. Berfonen murben nicht verlett, ber Gebäudeichaben ift gering. Die Bevolterung fturgte panitartig auf bie Plage und in bie Barts, um bort zu fampieren.

#### Ein neues Kriegslied.

sp. fiber Saarbriiden erhalten wir Kunde von einem neuen Kriegslied, bas im Westen überall mit Begeifterung gefungen wird und ben hauptmann u. Rompagnieführer im 70. Infanterie-Regiment Sans Lange gum Dichter hat. Den Anlag boten die ichmeren, opferreichen und helbenhaften Rampfe ber "Gifernen Brigade" am 24. Auguft bei Luneville. Das Lied, beffen Singweise uns leider nicht mitubermittelt murbe, lautet:

Es geht um Dentichlands Bave, Es geht um Deutschlands Bliid; Es geht um beutsche Ehre. Da gibt es fein Burud!

Da gibt es nur ein Borwarts, Ein Bormarts auf ben Feind; Denn beutich muß Deutschland bleiben, Solang bie Conne icheint.

Beindichaft und Meid foll gittern Bor feiner ftolgen Dadit; Gein Stern foll hellauf funteln In nie gefchauter Brucht.

Bas ichiert's, wenn auch fein Leben Der gehnte Mann verlor? Dringt nur beim letten Atem "Bittoria!" in's Ohr.

Noch galt bieselbe Losung In jedem deutschen Rrieg: Es geht nicht um das Sterben, Es geht nur um ben Gieg!"

#### Lette Radridten.

heibelberg, 28. Oft. (Ctr. Frff.) Unter außer-ordentlich ichmacher Wahlbeteiligung murbe gestern im Reichstagswahltreise Beidelberg-Eberbach-Mosbachanftelle bes Reichstagsabgeordneten Bed, ber eine Wiebermahl abgelehnt hatte, ber natl. Landgerichtsbireftor Dr. Db.

fircher (Rarleruhe) in ben Reichstag gewählt. Berlin, 28. Oftbr. (Etr. Bin.) Aus ichmeigeris ichen Grengorten bringt ber "Botalangeiger" iiber Solland Melbungen über ichmere frangofische Berlufte im Boepre-Gebiet. Darnach fielen feit ber Eroberung von St. Mihiel und des Camp des Romains durch die Deutschen in ber Schlachtlinie Toul-Berbun über 40 000 Mann, ohne daß ein befriedigendes Resultat erzielt murbe. Beunruhigend fei ber Berluft an moderner Artillerie, bie gerade in ben beiß umftrittenen Sobengugen bes Raumes entscheibenben Bert befigt. Generaliffimus Joffre lief bie Liiden ber Rampffront burch gute Eruppen ausfüllen. Seute fei bas nicht mehr möglich. Die Qualität bes nachschubs fei so minberwertig, bag bie Rlagen bes Rommanbierenben bei ber Beeresleitung fein Enbe nehmen. Man zeige fich in ber Bevolferung gegen ben Generaliffimus fehr aufgebracht, weil er bie chlechten Resultate im Woevre-Bebiet burch belanglofe Melbungen verschleierte.

Bien, 28. Oftbr. (2B. I. B. Nichtamtlich.) Die Situation in Mittelgaligien ift unveranbert. Submeftlich Imangorob ftehen unfere bravuros fechtenben Rorps, von welchen eines allein 10 000 Befangene machte, im Rampfe gegen überlegene Rrafte.

Bien, 28. Oft. (Ctr. Bin.) Die "Deutsche Tageszeitung" fcreibt: Sicherer Quelle gufolge ertranten bei ben erften Rampfen füblich von Warschau rund ber britte Teil eines fibirifchen Armeetorps, bas bamals bie alleinige

Stadtbefagung mar, mahrend der Flucht über die Weichfel. Rotterdam, 28. Oft. (Ctr. Bln.) Der "Rieume Rotterdamiche Courant" meldet, daß heftiger Ranonenbonner im Weften von Belgien geftern erneut eingefett habe. Man vermutet, baß die englische Flottille gurlidgefehrt ift. Aus Maaftrich melbet basfelbe Blatt, bag in Buttich geftern 400 englische Geefoldaten eintrafen, Die in ben Befechten von Rieuport gefangen genommen

Rotterbam, 28. Oft. (Ctr. Bln.) Einer Melbung aus London zufolge follen die Berlufte in ben letten Tagen 10000 Mann betragen haben. Die Deutschen überrumpelten eine Kompanie und nahmen fie gefangen. Bei einem Gegenangriff murben fie teilsmeife wieder befreit. Die indischen Truppen, Die in Reserve gehalten werben, hätten bie Lage gerettet, als bie Deutschen einen heftigen Angriff auf bie Schützengraben ausführten. Rachts fetten bie Deutschen bei Dirmuiden über bie Dier.

Betersburg, 28. Oft. (Etr. Bin.) Sier mirb eine Berluftlifte veröffentlicht, nach ber bie gange Bejagung eines Torpedobootes vermißt wird. Unter ben Bermiften befinden fich 6 Offiziere. Das Boot fei ficher gefunten. Die Ergählung von 3 geretteten Bermunbeten laffen auf Bernichtung burch eine Mine ichließen. (F. B.)

Bufareft, 28. Oft. (Ctr. Bin.) Der "Bitorur" melbet: Rugland richtete an Bulgarien ein Ultimatum mit ber Drohung, daß, falls Bulgarien noch weiterhin beutsche für die Tustei bestimmte Munitionstransporte burch bulgarisches Gebiet gemähren laffe, Die Safen Barna und Burgas von Rufland befett werden murden.

Um frerdam, 28. Ott. (Ctr. Frift.) In einer Beschreibung, die ber Korrespondent ber "Times" von ben Gefechten in Belgien gibt, wird gemelbet, bag es ben Deutschen burch einen Ausfall aus Weftende gelungen ift, einen großen Kompler von Bauernhöfen an ber Rufte zu erobern, die ben Namen Groote Bamburgh führen. Es mar bies ein Schlag für die verbundeten Armeen, ba biefe Bauernhofe eine Urt Feftung bilben. Wie gewöhnlich verfligten bie Deutschen babei fiber eine große Anzahl Maschinengewehre. Bom englischen Gesichwader aus wurden sofort in aller Gile eine Anzahl Maschinengewehre in Nieuport ausgeschifft, um die Grote Bamburgh zu retten, aber sie kamen zu spät. Die Deutschen waren ichon im Außenhasen und hatten ihre Maschinengewehre aufgestellt.

#### Offentlicher Wetterdienst.

Betterausfichten für Donnerstag, ben 29. Oftober. Borwiegend triibe mit Regenfallen, milber.

### Der Völkerkrieg.

Eine Chronit der Ereigniffe feit dem 1. Juli 1914. Das Abonnement umfaßt vorläufig 20 helfie 30 Bfg.

# "Das Echo" Bochen-Chronil

### "Deutsche Kriegszeitung" Illustrierte Wochenschrift

Preis 10 Pig.

Buchhandlung S. Zipper, G. m. b. H.

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht unseren lieben Vater, Grossvater und Ur-

im Alter von 82 Jahren zu sich in die Ewigkeit

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Gaul.

Weilburg, den 27. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 34, Uhr. vom Sterbehause aus statt.

Tüchtige

# Bergleute

finden bauernbe Beschäftigung auf bem Gifenerzbergwert Mumet bei Mumet, Rreis Diebenhofen-Beft (Lothr.) Der Durchichnittslohn ber hauer beträgt Dit. 6.80, ber Schlepper Mt. 5.70.

Die Direftion.

### Geschäftsbücher,

Notizbucher, Quittungs= und Kontobucher, Bachstuch = Notes, Sefte und Brieftaschen noch vorrätig in

Hugo Zipper's Buchhandlung, G. m. b. H.

# Liebesgaben

für die Reserve-Agt. 80, 81, 87 und 88 fonnen von Herrn Direftor Förster nicht mehr angenommen werden, da der dafür verfügbare Raum im Auto gefüllt ift.

Rreistomitee vom Roten Kreuz.

#### Bestellungen auf das "Beilburger Tageblatt" (Anzeiger für Weilburg und Umgegend) für die Monate November und Dezember

werben von ben Boftanftalten und Landbriefträgern, sowie von unseren Trägern in Ahausen, Allendorf, Aumenau, Bermbach, Cubach, Drommershausen, Ernsthaufen, Gaubernbach, Saffelbach, Bedholzhaufen, Sirich haufen, Kirschhofen, Löhnberg, Merenberg, Niedershaufen Obersbach, Bhilippstein, Seelbach, Selters, Balbhausen, 3ahlen wir demjenigen, der den Beinbach, Beilmunfter, Beger, Wirbelau und Weilburg 3ahlen wir demjenigen, der den Die Expedition. ftets entgegengenommen.

# Verlustlisten

Mr. 60 lieget auf.

Sanitats-Rompagnie Nr. 3 bes 18. Armeeforps. Unteroffizier b. R. Franz Altmann aus Niederelbert, Kr. Unterwesterwald schwerv., Res. Labouté aus Hosler, Unterwefterwald, tot. Wehrmann Sugo Diihl aus Bafenbach, Unterlahnfreis ichwerv.

1. Garbe-Regiment. - Botsbam.

Grenadier Albert Schmidt aus Laimbach, bisher ver-

mißt, ift vermundet.

Referve-Jäger-Bataillon Nr. 11. — Marburg. Oberjager Rarl Stot aus Biebrich, Rr. Unterlahn, perm., Oberjager Ernft Rraft, Schwellengrund, vermißt, Jager Rarl Bimmermann aus Sobenfolms tot, Bilb. Laudt aus Ebersegöns verm., Bizefeldwebel Ernft Wester-burg aus Oberursel tot, Jäger Beier Hibinger aus Ruppach, Kr. Westerburg schwerv., Jäger Emil Belz aus Jästadt verm., Ernst Schmidt aus Wiesbaden verm., Bilh. Weber aus Wellingshanfen verm.

Bionier-Regiment Dr. 25. - Maing. Befr. Rarl Megler aus Oberfleen fdymero., Bionier August Müller aus Alpenrod verm., Befr. Rari Saufer

Reserve-Feldartillerie-Regiment 14. - Münfter. Ranonier Mois Gifel aus Ged, Rreis Wefterburg, Iv.

Infanterie-Regiment Nr. 168. - Offenbach. Refervift Jatob Schmibt aus Riedergirmes vermundet.

#### Marktberichte.

Beilburg, 28. Oft. Auf bem heutigen Wochenmarkt kostete ber Zentner: Dafer 1070—11.00 Mt., Kartoffeln 3—3.30 Mt., Apfel (Wirtschaftsobst) 6—7 Mt., bessere Sorten Apfel 8—10 Mt., Birnen 5—7 M., Birfing 12-00 Bfg., Beiftraut 12-00 Bf. per Ropf.

### Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Weilburg. Polizei-Berordunna

betr. Die Fremden-Meldungen. Auf Grund ber SS 5 und 6 ber Allerhöchften Berordnung vom 20. September 1867 über Die Bolizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, des § 5 der Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden vom 14. Juli 1904 und des § 143 des Befetes über bie allgemeine Landespermaltung pom 30. Juli 1883 mird, mit Buftimmung bes Magiftrats, für ben Begut ber Stadt Beilburg folgenbe Bolizeiverorbnung erlaffen:

§ 1. Jeder Einwohner, der Fremde bei fich aufnimmt, die nur porübergebend bier ihren Bohnfit nehmen, hat diese in dem Polizeigeschäftszimmer, binnen 24 Stunden nach ber Ankunft an- und binnen 24 Stunben nach ber Abreise abzumelben.

Auf Frembe, die fich besuchsweise ober unentgeltlich in Brivathäusern vorübergebend aufhalten, finden diese Beftimmungen feine Unwendung.

§ 2. Alle Wohnungs veränderungen find binnen der gleichen Frist, sowohl von dem bisherigen als auch von dem neuen Wohnungsgeber anzumelben. § 3. Die Ans und Abmeldungen sind auf Formus

laren, nach bem unten abgedruckten Mufter A einzureichen. Die Spalten find vollständig und beutlich auszufüllen; auch find bie Melbungen mit ber Unterschrift

bes Wohnungsgeber zu versehen. § 4. Hotelbesiger, Gast- und Gerbergswirte sind zur ordnungsmäßigen Führung von Fremdenbüchern, nach bem unten abgebrudten Mufter B, verpflichtet.

Sie haben den Fremden, alsbalb nach bem Gintreffen, das Frembenbuch zwecks Eintragung des Namens, Bornamens, des Standas namens, des Standes, Geburtsdatums und des Mobiliortes porlegen au losses ortes vorlegen zu laffen und auf ordnungsmäßige Gin tragung zu achten.

Die Fremden find verpflichtet, die für die Lamel bung notwendige Ausfunft gu erteilen.

§ 5. Den Fremdenbuchern muß ein Abbrud biefe Sie müffen mil Seitenzahlen versehen und vor ber Ingebrauchnahme ber Polizeipermoltung vor Der Ingebrauchnahme ber Polizeiverwaltung zur Abstempelung auf ber erften und letzten Seite, sowie zur Eintragung der Bahl ber darin enthaltenen Seiter barin enthaltenen Seiten, porgelegt merben.

Die nach § 4 zur Führung von Fremdenbuchen Berpflichteten haben die An- und Abmeldungen in ber Weise au bemiefen bab in und Abmeldungen Weise zu bewirken, daß fie jeden vormittag, spateftens um 10 Uhr, nach bem pie jeden vormittag, ind einen um 10 Uhr, nach dem vorgeschriebenen Formulat einen Auszug aus bem Frembenbuch, enthaltend fantlicht tags zuvor bei ihnen angekommene und abgereiste Frem ben, ber Polizeiverwaltung vorlegen.

Die Frembenbücher milfen ben Polizeibeamten jebe zeit auf Berlangen zur Ginsicht vorgelegt werden.

§ 6. Zuwiderhandlungen werden mit Gelbstrasen bis zu 9 Mart geahndet, an deren Stelle, im Nichtbeiteit bungsfalle verhältnismäßige Haft tritt. § 7. Diese Rolizeineren Stelle, im Tage

§ 7. Diese Bolizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Beröffentlichung in Rraft.

Mit demfelben Zeitpunkt verliert bie Bolizeiveroth onung vom 11. August 1903 ihre Gültigfeit.

Beilburg, ben 28. Oftober 1914.

Die Polizeiverwaltung. Rarthaus.

fon

then.

Formular A zu Frembenzetteln. Ungefommen

in Meilhurg be

	III ACC	moning bet .				1 Darunte	I June
Datum der _ Unfunft Mon.   Tag	der Fremden				Gefamt-	(Stuber II.	Diene
	Bor= und Familienname	Stand	Geburtsbatum	Gewöhnlicher Wohnort	Jahl der Perfon.	Kinderu. 10 Jahr.	botes
Datum der Abreise Mon.   Tag	A b g e r e i ft in Weilburg bei						
			B zur Einrichtung m ben büch ern.				ag det

Darunter find Olbreife ber Fremben Befamt-Datum der Dienfts zahl der Gewöhnlicher Bor= und Antunft Rinber boten Geburtsbatum. Stand Berfon. Familienname Wohnort Mon. Tag Blüh. Chryfanthemun

# Mark Belohnung

bei uns abliefert.

# Krupp'sche Bergverwaltung.

Für Einrichtung einer b liale des Eölner Confun vereins suche ich in Obers hausen geeignetes Bofal of

Off. u. W. T. an

und Cyclamen

empfiehlt Gartnerei Blank

Junges Madden tagsiiber Beichäftigung Bu erfrag. in b. Egp. u.

## Bekanntmachung.

Die von Bermunbeten mitgebrachten Baffen und Batronen find fofort auf bem Polizeibureau abzugeben, bamit biefelben an bas junadift gelegene Artillerie-Depot abgeliefert merben tonnen.

Beilburg, ben 27. Oftober 1914.

Die Bolizeiverwalfung.

# Utlas und Karten der Kriegsschauplätze

in verichiedenen Alusgaben

Die beliebte Musgabe öftlich und meitlicher Rriegsfcouplog getrennt, mit Gahnden wieber eingetroffen.

Buch und Bapierhandlung Sugo Zipper, W. m. D. g.

Bu der am Sonntag den 8. November 1914, im Gaale der Gastwirtschaft Richt dahier stattsindenden'

# ordentlichen Generalversammlung

laben mir unfere Mitglieber ein.

Ergänzungswahl des Aufs 1915 bis 31. 205 1916 Frestschurch

Festsegeng ber Höchstbeträge nach § 50 Absas 10 Neuwahl ber Kommission gemäß § 78 bes Status. Berschiedenes.

5) Berfchiedenes.

Philippftein den 26. Oftober 1914.

Der Auffichtstat bes Vorschuß- und Kreditvereins

E. G. m. b. S. du Philippffein. Ludwig Fremdt, Borfitender.

Winterschule Weilburg. Beginn des Unterrichts am Dienstag ven 3.

Rovember, 9 Ilhr morgens.